

Ostseezeitung vom 31.12.2016 Anne Friederike Ziebarth

Große Schönheitskur für kleine Kapelle

Am Gotteshaus in Vitt werden 2017 umfangreiche Arbeiten durchgeführt / Finanzierung gesichert



Vitt. Der Winterwind streicht um die Kapelle in Vitt, einige Fensterläden des kleinen Gotteshauses quietschen erbärmlich. Auch ein Blick auf die Einfassungen der sechs Fenster verheißt nichts Gutes über den Bauzustand, teilweise liegt das Mauerwerk blank, Risse ziehen sich durch die Wände. Doch im kommenden Jahr wird die bei Touristen und Einheimischen gleichermaßen geschätzte Kapelle eine umfassende Schönheitskur bekommen. „Die Finanzierung ist gesichert“, vermeldet Pastor Christian Ohm. „Im Frühjahr oder Sommer geht es los, je nachdem, wie schnell die Aufträge vergeben werden.“



Am Gotteshaus in Vitt werden 2017 umfangreiche Arbeiten durchgeführt / Finanzierung gesichert
Im Ort Vitt, der gerade einmal 19 Einwohner zählt, ist man froh, dass endlich etwas passiert. „Die Kapelle ist gewissermaßen unser Aushängeschild am Ortseingang“, meint Ricarda Schwanz aus Vitt. „Die Kapelle ist auch ein großer Anziehungspunkt für Touristen. Es wird höchste Zeit, dass sich am Erscheinungsbild etwas ändert. Der Zustand ist grässlich.“

Die Liste der fälligen Arbeiten ist lang. Der komplette Außenputz muss erneuert werden, da er sich vom Mauerwerk löst, das Sockelfundament der Kapelle wird aufgegraben, saniert und neu verputzt. „Auch die sechs Fenster werden komplett ausgebaut und neu verglast. Die Fensterlaibungen sind durch Rostsprengung stark zerstört und werden zum Teil neu aufgemauert“, beschreibt Ohm. **Auch eine neue Farbe ist vorgesehen. „Wobei die neue Farbe eigentlich die ursprüngliche ist“, berichtet Ohm. „Die Restauratoren, die hier in den vergangenen Jahren Untersuchungen durchgeführt haben, haben die Originalfarbe von 1816 rekonstruieren können.“ Nach den Sanierungsarbeiten wird die Kapelle wieder in einem hellen Eierschalen-Ton erstrahlen, die mächtigen Fensterläden werden nach einer Überarbeitung ebenfalls ihre ursprüngliche Farbe erhalten: ein helles Grau. „So hat die kommende Generation dann den Eindruck, wie die Ufer-Kapelle vor 200 Jahren aussah“,** so Christian Ohm, der als Pastor der Nordgemeinden auch für die Gotteshäuser in Altenkirchen, Wiek, Bobbin, Glowe und Dranske zuständig ist.

Die Arbeiten an der Kapelle, die vor allem durch die grandiosen „Uferpredigten“ des Pastors Ludwig Gotthard Kosegarten (1758-1818) berühmt wurde, sollen planmäßig 2017 abgeschlossen werden. „Eigentlich wollten wir die Sanierung schon 2016 – zum 200. Geburtstag der Kapelle – in Angriff nehmen, aber es fehlten uns die finanziellen Mittel“, erzählt Ohm. „In diesem Jahr hat das durch die EU-Mittel und die großzügige Unterstützung des Pommerschen Kirchenkreises und der Reemtsma Stiftung gut funktioniert.“ Rund 98000 Euro sollen die Arbeiten kosten, 57000 Euro davon konnte die Kirche mit Hilfe der Kommune über EU-Städtebaumittel gewinnen, 40000 Euro gab die Hamburger Hermann Reemtsma Stiftung dazu. „Vielleicht ist es dank der großzügigen Mittel sogar möglich, den Innenraum ebenfalls auszubessern“, hofft Ohm.

In den vergangenen Jahren war die Kapelle nicht nur beliebter Veranstaltungsort für Konzerte im Rahmen des Konzert- und Musiksommers Nordrügen, sondern auch bei Brautpaaren als Hochzeitsort sehr begehrt. „Trauungen und Konzerte werden aufgrund der Bauarbeiten wohl erstmal nicht oder nur eingeschränkt stattfinden können“, bedauert Ohm. „Aber einen Musiksommer Nordrügen wird es natürlich geben.“

Eine Neuerung hat allerdings bereits vor dem Start der Sanierung Einzug in Vitt gehalten. Im Herbst wurde eine neue Läutautomatik installiert, jetzt muss die Glocke nicht mehr wie bisher von Hand bedient werden. „Und neu ist auch, dass die Glocke jetzt nicht nur zum Gottesdienst und zu Hochzeiten erklingt, sondern jeden Tag um 12 Uhr und um 18 Uhr läutet“, sagt Ricarda Schwanz mit einem Schmunzeln. „Aber so kommt zumindest keiner zu spät zum Essen.“ Man frage sich doch angesichts des Allgemeinzustands der Kapelle, warum denn ausgerechnet für ein Läutwerk Geld da sei, stellt Schwanz fest.

1500 Euro habe das neue motorisierte Läutwerk gekostet, berichtet Ohm, für die Kosten sei die Kirchgemeinde aufgekommen. Früher sei die Glocke mit einer Kordel an der Außenseite der Kapelle geläutet worden. „Eine Verlegung der Technik nach innen hat das Läuten auch nicht erleichtert, es musste immer von Hand erfolgen.“

Wer vor den Bauarbeiten noch einen Blick in die Kapelle werfen möchte, dem bietet sich bei der Jahresschlussandacht, heute um 17.30 Uhr, eine gute Gelegenheit. Zum Jubiläum der Kapelle ist außerdem ein ausführlicher Kunstführer erschienen, der zum Preis von 4 Euro in der Kirche in Altenkirchen und in der Kapelle Vitt erhältlich ist.

Kapelle in Vitt

Die Kapelle Vitt wurde ab 1806 am Hochufer des Fischerdorfes Vitt bei Putgarten gebaut. Die Weihe erfolgte 1816. Errichtet wurde die Kapelle auf Anregung des Altenkirchener Pastors Ludwig Gotthard Kosegarten, der auch für die Seelsorge der Fischer in Vitt zuständig war. Da die Fischer in der Heringssaison aber stets an die Küste Vitts gebunden waren und nicht nach Altenkirchen kommen konnten, predigte der charismatische Pastor unter freiem Himmel in Vitt. Die vom rhetorisch begabten Kosegarten gehaltenen „Uferpredigten“ machten Vitt bald über die Grenzen Wittows bekannt. Der Bau der Kapelle machte den Gottesdienst schließlich auch bei Regen möglich.